



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

## **Konzept**

für den konsekutiven Studiengang

## **Human Factors**

**Master of Science (M.Sc.)**

## Gliederung

---

<b>1. Allgemeine Angaben</b> .....	3
<b>1.1 Verantwortlichkeiten</b> .....	3
<b>1.2 Eckdaten</b> .....	3
<b>2. Profil, Struktur und Gestaltung</b> .....	4
<b>2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches</b> .....	4
<b>2.2 Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs</b> .....	4
<b>2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen</b> .....	4
<b>2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven</b> .....	7
<b>2.3 Profil des Studiengangs</b> .....	8
<b>2.4 Struktur des Studiengangs</b> .....	11
<b>2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs</b> .....	13
<b>2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast</b> .....	15
<b>2.7 Internationalität und Regionalität</b> .....	15
<b>3. Betreuung und Beratung</b> .....	16
<b>3.1 Student Lifecycle</b> .....	16
<b>3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studentinnen und Studenten in besonderen Lebenslagen</b> .....	17
<b>4. Reflexion und Weiterentwicklung</b> .....	17
<b>Anhang</b> .....	19
<b>i. Berufliche Perspektiven</b> .....	19

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1 Verantwortlichkeiten

<b>Verantwortliche Fakultät / Zentrale Einrichtung</b>	Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
<b>Studiengangverantwortlicher</b>	Studiendekan
<b>Fachstudienberatung</b>	Dr. Alexandra Götze ( <a href="#">Studienberatung</a> )
<b>weitere beteiligte Fakultäten / Zentrale Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input checked="" type="checkbox"/> Maschinenbau <input checked="" type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input checked="" type="checkbox"/> Informatik <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Philosophische <input type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

## 1.2 Eckdaten

<b>Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung</b>	Human Factors
<b>Regelstudienzeit</b>	4 Semester
<b>Leistungspunkte</b>	120
<b>Studienbeginn ist möglich</b>	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
<b>Einordnung Master</b> [§ 4 Abs. 1 und 2 SächsStudAkkVO]	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der Webseite des Studierendenservice veröffentlicht.

## 2. Profil, Struktur und Gestaltung

### 2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender Kernkompetenz der TU Chemnitz zuordnen:	<input type="checkbox"/> Materialien und Intelligente Systeme <input type="checkbox"/> Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau <input checked="" type="checkbox"/> Mensch und Technik <input type="checkbox"/> profilerweiternd
--	--

### 2.2 Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs

#### 2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studentinnen und Studenten, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengangsspezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

Qualifikationsziele:

#### **Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)**

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Human Factors verfügen über grundlegendes Wissen zu den theoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen in den Fächern Wahrnehmung und Kognition, Produktergonomie, Ingenieurwissenschaften sowie der Mathematik und Statistik. Durch die Möglichkeit der Wahl von Studienangeboten erlangen sie vertieftes Wissen in den Themenfeldern Assistenz und Automatisierung, Virtuelle Realität und Arbeit sowie der Psychologie der Kognitions- und Neurowissenschaften, Bewegungswissenschaft, Informatik und Mathematik. Mithilfe einer Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder verfügen die Absolventinnen und Absolventen über umfassende Kenntnisse in einem der Schwerpunkte „Mensch-Computer-Interaktion und Design“, „Mensch-Technik-Organisation“ und „Psychologie-Physiologie“, die auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand basieren. Alle drei Schwerpunkte stellen das Erleben und Verhalten von Menschen in der Interaktion mit Technologien in den Mittelpunkt der Betrachtung. Sie vereinen grundlegendes Wissen über den Menschen mit der Anwendung dieses Wissens in typischen Human Factors – Feldern.

Mit dem Schwerpunkt „Mensch-Computer-Interaktion und Design“ verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein vertieftes Wissen zu menschlichen Prozessen der Wahrnehmung und Kognition sowie ein praxisorientiertes Verständnis der menschenzentrierten Analyse, Gestaltung und Evaluation digitaler Mensch-Maschine-

Schnittstellen (MMS). Sie besitzen grundlegende Kenntnisse der Programmierung, mit denen sie einfache Computerprogramme umsetzen und bestehende Programme verstehen und ändern können. Ihr Wissen über spezielle Technologien wie bspw. das maschinelle Lernen und die Eigenschaften digitaler Medien versetzt sie in die Lage, deren Einsatz in der Mensch-Computer-Interaktion und Design zu berücksichtigen und zu bewerten.

Der Schwerpunkt „Mensch-Technik-Organisation“ adressiert die grundlegenden Fähigkeiten von Menschen und zeigt auf, wie diese bei der Analyse, Gestaltung und Evaluation von Technologien im Kontext größerer sozio-technischer Systeme berücksichtigt werden können. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein vertieftes Wissen zu grundlegenden menschlichen Eigenschaften sowie der menschenzentrierten Analyse, Gestaltung und Evaluation von umfassenderen Mensch-Technik-Systemen und können diese vor dem Hintergrund der Bedingungen von Arbeitstätigkeit in Unternehmen reflektieren. Sie erkennen und verstehen die individuellen Prozesse der Interaktion von Menschen mit Technologien und deren Einbettung in den Kontext größerer Organisationseinheiten wie bspw. Teams.

Mit dem Schwerpunkt „Psychologie-Physiologie“ besitzen die Absolventinnen und Absolventen vertieftes und umfassendes Wissen zu den Voraussetzungen des menschlichen Erlebens und Verhaltens, das grundlegend für die Auseinandersetzung mit der Analyse, Gestaltung und Evaluation von Mensch-Technik-Systemen ist. Dies schließt Wissen in den Bereichen Psychologie, Kognitions- und Neurowissenschaften sowie Bewegungswissenschaften ein. Hier sind sie mit den Prozessen der Informationsaufnahme und -verarbeitung sowie Wissen über die Entstehung des Erlebens bekannt. Weiterhin haben sie vertieftes Wissen zur Motorik und Biomechanik.

Unabhängig von der Schwerpunktsetzung besitzen die Absolventinnen und Absolventen vertiefte Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie kennen die Techniken der Literaturrecherche sowie aktuelle Methoden der Entwicklung von Forschungsdesigns. Darüber hinaus verfügen sie über vertiefte Kenntnisse in der computergestützten Datenerhebung und -analyse sowie in der Statistik. Ihre fortgeschrittenen methodischen Fähigkeiten können sie selbstständig auf wissenschaftliche Fragestellungen anwenden. Zudem sind sie mit den Gütekriterien psychologischer Forschung sowie im Umgang mit akademischen Datenbanken vertraut. Dadurch sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Untersuchungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

Die Absolventinnen und Absolventen können auf der Basis des erworbenen Wissens und aktueller nationaler und internationaler wissenschaftlicher Befunde ihre Fähigkeiten eigenständig erweitern und sich in den Forschungsstand eines Spezialgebietes einarbeiten. Sie können sich mit Themen und Fragestellungen im Bereich Human Factors kritisch auseinandersetzen und Möglichkeiten und Grenzen von Zugängen und Methoden reflektieren.

Nach Abschluss des Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein breites und detailliertes Verständnis über die Grundlagen des menschlichen Erlebens und Verhaltens und wie sich diese in Interaktionen von Menschen mit Technologien auswirken. Sie können sowohl in entsprechenden Anwendungsbereichen als auch in der Forschung eigenständig Ideen entwickeln und umsetzen und anhand der fachlichen Standards kritisch beurteilen. Darüber hinaus sind ihnen angrenzende Disziplinen und interdisziplinäre Zusammenhänge bekannt.

Weiterhin sind die Studentinnen und Studenten dazu befähigt, sich mit gesellschaftlichen und ethischen Aspekten von Technologien auseinanderzusetzen und den Einsatz ihres Wissens und Könnens vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen zu reflektieren.

### **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz)**

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Human Factors können empirische und interdisziplinäre Forschungsprojekte planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, vor dem Hintergrund des aktuellen Wissensstandes relevante Forschungsfragen zu formulieren und angemessene Forschungsdesigns zu entwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen ein differenziertes Methodeninventar und beherrschen die computergestützte Datenerhebung und -analyse. Die Forschungsergebnisse können kritisch reflektiert und auf wissenschaftlichem Niveau verschriftlicht werden. Darüber hinaus können diese Ergebnisse öffentlich präsentiert und mit Fachvertretern und -vertreterinnen diskutiert werden. Absolventinnen und Absolventen können weiterhin menschliche Interaktionsprozesse mit Technologien in den unterschiedlichsten Kontexten mithilfe von Methoden und Wissensbeständen analysieren, beurteilen und optimieren. Darüber hinaus können sie menschliches Erleben und Verhalten in der Interaktion mit Technologien und größeren sozio-technischen Systemen analysieren, gestalten und evaluieren. Sie verfügen über ein differenziertes Methodeninventar, das ihnen eine empirische Vorgehensweise ermöglicht. Sie sind in der Lage, Mensch-Technik-Kontexte analytisch zu begreifen und Maßnahmen der Prävention und Intervention zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Weiterhin können sie Mensch-Technik-Systeme hinsichtlich verschiedener Aspekte analysieren und menschenzentrierte Gestaltungsempfehlungen aufzeigen, beurteilen und umsetzen. Nach Abschluss des Studiums können die Absolventinnen und Absolventen sowohl in Anwendungsbereichen als auch in der Forschung mithilfe der Konzepte und Methoden aus unterschiedlichen Disziplinen eigenständig Projekte konzipieren und ausführen.

### **Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz / Personale Kompetenz)**

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in interdisziplinären, nationalen und internationalen professionellen Teams mitzuwirken oder diese zu leiten. Sie können fachwissenschaftlich fundierte Positionen verständlich formulieren und argumentativ untersetzen. Unterschiedliche Sichtweisen können reflektiert und berücksichtigt werden. Zudem können Ergebnisse anderer aufgenommen sowie die eigenen Resultate bewertet und öffentlich kommuniziert werden. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen darüber hinaus über Kommunikationsfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich mit den Vertreterinnen und Vertretern anderer Fächer auf einer gemeinsamen Ebene auszutauschen. In beruflichen Kontexten mit beratenden Tätigkeiten können sie heterogenen Gruppen ansprechen und wissenschaftliche Methoden und Konzepte mit Rücksicht auf deren Vorwissen und Bedürfnisse verständlich und nachvollziehbar erläutern. Nach Abschluss des Studiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, in verschiedenen beruflichen Settings reflektiert, kooperativ und lösungsorientiert zu agieren.

### **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität (Selbstkompetenz / Personale Kompetenz)**

Die Arbeitsweise der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Human Factors zeichnet sich durch eine empirische wissenschaftliche Fundierung aus. Sie reflektieren ihr berufliches Erfahrungswissen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien und Erkenntnisse aus unterschiedlichen Disziplinen und fühlen sich den berufsethischen Richtlinien des Berufsverbandes ihres jeweiligen grundständigen Studiums

verpflichtet. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen, diese situationsadäquat einbringen und unter Anleitung weiterentwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigen in ihrem beruflichen Setting übergreifende gesellschaftliche Rahmenbedingungen und treffen verantwortungsethisch fundierte Entscheidungen.

Die studiengangsbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Studierendenservice veröffentlicht.

## 2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Studiengang entwickeln die Studentinnen und Studenten fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang i Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Ergänzende Beschreibung zu den beruflichen Perspektiven aus dem Anhang:

Im Allgemeinen sind die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Human Factors qualifiziert für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Unternehmen, die technische Systeme und Geräte entwerfen und herstellen, die von Menschen genutzt und gesteuert werden (Automobilindustrie, Bahn, Schifffahrt, Luftfahrt, Produktionsanlagen, Werkzeuge, Haushaltstechnik, Medizintechnik, Sportgeräte, Kommunikationstechnik, Unterhaltungselektronik, Bildungstechnologien, mobile Geräte, Computerspiele, Webdesign). Übergeordnete Tätigkeiten im Bereich der Mensch-Technik-Interaktion sind die Gestaltung, Analyse, Bewertung und Prüfung von Organisation und Abläufen in soziotechnischen Systemen (Arbeitsgestaltung, Arbeitsschutz, Sicherheit, Kontrolle und Zertifizierung, Normierung, Standardisierung). Der größte Arbeitsmarkt besteht im privaten Sektor (angestellt oder freiberuflich beratend). Beschäftigungsmöglichkeiten bietet zudem der öffentliche Sektor in Behörden, Fachhochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten.

### **Berufliche Tätigkeiten**

Das Masterstudium Human Factors qualifiziert, abhängig von der persönlichen Schwerpunktsetzung, für eine Vielzahl von Tätigkeiten, u. a. in den Bereichen:

- a) Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), z. B. Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen im Bereich menschenzentrierter Konzeptionierung, Gestaltung und Evaluation digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien,
- b) Mobilitätslösungen, z. B. Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen zur Entwicklung und Optimierung von Interaktionskonzepten für Mobilitätslösungen unterschiedlicher Verkehrsträger,
- c) Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Luftfahrt-, Automobil- und Bahn-Industrie,
- d) Öffentlichkeit und Gesellschaft, z. B. Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen zur Einführung und Optimierung von Mensch-Technik-Interaktionen,
- e) Wissenschaft, Forschung und Lehre, z. B. Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Forschungsprojekten mit Bezug zu Mensch-Technik-Interaktionen, Konzeption und Ausführung der wissenschaftlichen Lehre.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen dabei nach Abschluss des Masterstudiums über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten, um mit Vertreterinnen und Vertretern verwandter Disziplinen in die überfachliche Zusammenarbeit zu gehen.

Beschreibung des Arbeitsmarktes, auf den der Studiengang zielt.

### Arbeitsmarkt

Die Ausbildung in den verschiedenen Feldern und Methoden im Bereich Human Factors eröffnet im öffentlichen Dienst und der freien Wirtschaft vielzählige Möglichkeiten, z. B. in der Ingenieurpsychologie, Umweltpsychologie, Verkehrspsychologie, Wirtschaftspsychologie sowie im Bereich von IKT-Anwendungen. Darüber hinaus sind Absolventinnen und Absolventen durch die vertiefte fachwissenschaftliche Ausbildung befähigt, wissenschaftliche Tätigkeiten an Hochschulen und Forschungsinstituten durchzuführen. Ebenso können sie die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung gewinnbringend unterstützen.

International wird der Arbeitsmarkt für „Human Factors Engineers and Ergonomists“ vom Department of Labor der Vereinigten Staaten als sehr günstig beurteilt („bright outlook“)<sup>1</sup>. Auf nationaler Ebene bietet der Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen sehr gute Beschäftigungschancen. Aufgrund der interdisziplinären und auf Menschen und Technik ausgerichteten Ausbildung ist kurz- und mittelfristig mit einem exzellenten Stellenangebot und einer geringen Arbeitslosenquote zu rechnen. Beispielsweise beschreibt die German Usability Professionals Association als größter Branchenverband für Human Factors Absolventinnen und Absolventen, die im IKT-Bereich arbeiten möchten, die Stellensituation in ihrem [Branchenreport](#) von 2022 als gut bis sehr gut.

Die Absolventinnen und Absolventen können weiterhin mögliche Arbeitgeber auf den allgemeinen Stellenbörsen für Psychologinnen und Psychologen (z. B. [www.hogrefe.de](http://www.hogrefe.de)), beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt oder in direktem Kontakt mit Unternehmen finden.

## 2.3 Profil des Studiengangs

### Schwerpunkte des Curriculums und deren Widerspiegelung im Studiengang

Human Factors als wissenschaftliche Disziplin und angewandte Wissenschaft hat eine etwa 60-jährige Geschichte (Gründung der International Ergonomics Association 1959). Gegenstand der Disziplin Human Factors ist das Zusammenwirken der Elemente sozio-technischer Systeme, also die Interaktionen zwischen Menschen, technischen Komponenten, Umwelten und organisationalen Bedingungen. Angewandt wird die Expertise in Human Factors in der Gestaltung und Bewertung von Aufgaben, Arbeitstätigkeiten, Werkzeugen, Produkten, Arbeitsumgebungen und sozio-technischen Systemen mit dem Ziel, diese den menschlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten bestmöglich anzupassen. Dabei wird möglichst umfassend vorgegangen. Physische, kognitive, soziale, organisationale und Umwelt-Faktoren werden berücksichtigt und abgestimmt, um größtmögliche Leistungsfähigkeit eines aufgabenbezogenen Systems bei Sicherheit und optimiertem Wohlergehen für die involvierten Menschen zu erreichen.

Human Factors-Expertinnen und -Experten arbeiten entsprechend dieser Zielsetzung eng mit Ingenieurinnen und Ingenieuren und Designerinnen und Designern zusammen. Sie verfügen einerseits über vertiefte Kenntnisse in relevanten Gebieten der Psychologie (Kognitive Psychologie, Motivation und Emotion, Ingenieurpsychologie,

<sup>1</sup> <http://www.onetonline.org/link/summary/17-2112.01>

Organisationspsychologie), der Arbeitswissenschaft und der Mensch-Computer-Interaktion einschließlich ihrer vorwiegend experimentellen, diagnostischen und sozialwissenschaftlichen Methoden und sind andererseits mit technischen und ingenieurwissenschaftlichen Gegenständen vertraut. Der Masterstudiengang Human Factors vermittelt diese Kompetenzen, die in allen Arbeitsfeldern einsetzbar sind, in denen Menschen mit Technik oder vermittelt durch Technik interagieren.

Mit technologischen Entwicklungen und Veränderungen menschlicher Fähigkeiten entwickeln sich auch die Gegenstandsbereiche und Anwendungsfelder der Disziplin Human Factors. Die Arbeitsbedingungen industrieller Produktion waren ein früher Studien- und Gestaltungsgegenstand und sind es immer noch. Vor allem sicherheitskritische Systeme sind ein klassisches Anwendungsfeld der Human Factors, beispielsweise in den Bereichen Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr, Luft- und Raumfahrt, Medizin und chemische Industrie. Mit der Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wurde die Mensch-Computer-Interaktion ein umfangreiches Forschungs- und Anwendungsgebiet der Human Factors. In der Folge technologischer und gesellschaftlicher Entwicklung sind jüngere Gebiete die Steuerung und Überwachung automatisierter Systeme wie automatisiertes Fahren, industrielle Produktion und Mensch-Roboter-Interaktion, altersgerechte Technikgestaltung, Prothetik, Telemedizin, netzbasierte Kollaboration, intelligente kognitive Assistenzsysteme (Navigationssysteme, Entscheidungsassistenten) und virtuelle Realität für Simulation, Unterhaltung, Weiterbildung und Training sowie die nutzerzentrierte Gestaltung von größeren Steuerungs- und Überwachungsanlagen z. B. in Kraftwerken, Leitwarten und die Produktionsüberwachung.

Der Masterstudiengang Human Factors hebt an der TU Chemnitz Potenziale im Bereich ihrer Kernkompetenz „Mensch und Technik“ und fügt den bestehenden fächerübergreifenden Studiengängen einen profilstärkenden und für entsprechend interessierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen mehrerer Studiengänge attraktiven Masterstudiengang hinzu.

Die Anwendungsgebiete im Bereich Human Factors, die in derzeitigen Forschungsaktivitäten an der TU Chemnitz vor allem im Blick sind, sind Verkehr und Fahrzeugführung, industrielle Produktion und Arbeitsorganisation, Gesundheit sowie Kommunikationsmedien und virtuelle Realität. In diesen Gebieten können Human Factors-Studentinnen und -studenten an der TU Chemnitz eng in Forschungsprojekte eingebunden werden.

Der Masterstudiengang Human Factors ist einerseits für psychologisch qualifizierte (Psychologie, Sensorik und kognitive Psychologie) und andererseits für ingenieurwissenschaftlich ausgebildete Bachelorabsolventen und Bachelorabsolventinnen oder welche aus dem Bereich Informatik offen. Diese Personen verfügen jeweils über Teile der als erforderlich erachteten Voraussetzungen. In den beiden ersten Semestern werden unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation in einführenden Modulen die noch fehlenden Kompetenzen erworben.

Mit dem Angebot eines Masterabschlusses in Human Factors kann die TU Chemnitz entsprechend interessierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Studiengänge Psychologie, Sensorik und kognitive Psychologie, Ingenieurwissenschaften und Informatik halten. Der Masterstudiengang Human Factors ist zudem ein Angebot für Absolventinnen und Absolventen anderer Universitäten mit einem Bachelorabschluss in Psychologie, Kognitionswissenschaft, einer Ingenieurwissenschaft oder der Informatik.

Neben einer abschließenden Ausbildung auf wissenschaftlichem Niveau in den Human Factors Kernbereichen, die zum Masterabschluss Human Factors qualifizieren, erlangen die Studentinnen und Studenten vertiefte Kenntnisse in den drei Schwerpunkten Mensch-Computer-Interaktion und Design, Mensch-Technik-Organisation und Psychologie-Physiologie.

### **Schwerpunkt 1: Mensch-Computer-Interaktion und Design**

Die fortschreitende Digitalisierung führt dazu, dass Menschen in allen Lebensbereichen verstärkt mit digitalen Technologien in Kontakt kommen. Dabei steigt die Bedeutung der Menschzentrierung bei der Konzeptionierung und Umsetzung dieser Technologien. Nutzende möchten, dass diese an ihren Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtet ist. Darunter fallen zusätzlich zu einer hohen Gebrauchstauglichkeit und einer positiven Experience auch immer mehr die Berücksichtigung der Werte der Nutzenden. Rein an der Technologie orientierte digitale Systeme haben so immer weniger Zukunft. Hinzu kommt, dass die Nutzendengruppen digitaler Technologien diverser werden. Dies betrifft ihr Alter, aber auch ihre Herkunft und ihren Bildungsstand.

Künstlich intelligente Agenten ermöglichen einen Umgang mit dem bestehenden und zukünftig erwartbaren Fachkräftemangel, versprechen neue digitale Angebote und sind die Grundlage für den Wohlstand aktueller und kommender Generationen. Im selben Atemzug steigern sie die Komplexität digitaler Angebote zusätzlich, erschweren die Einschätzung der auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Inhalte und testen so das Vertrauen und die Akzeptanz der Nutzenden.

Fachkräfte für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) müssen daher nicht nur die technische Seite der Digitalisierung verstehen und einschätzen können. Vielmehr benötigen sie ein fundiertes Wissen über unterschiedliche Nutzendengruppen und ihre Vorlieben, ihr Wissen und Fähigkeiten, um moderne und zukunftsfähige IKT-Anwendungen zu konzeptionieren, zu gestalten und zu evaluieren, die akzeptiert und genutzt werden. Dazu erhalten sie die Möglichkeit, sich im Rahmen ihres Studiums mit den Basistechniken der Programmierung und den grundlegenden Aspekten des Erlebens und Verhaltens von Menschen auseinanderzusetzen.

Die im Masterstudiengang Human Factors vertretenen Professuren können mit ihren Ausrichtungen dazu beitragen, Fachkräfte auszubilden, die den digitalen Wandel im Sinne der Nutzenden mitgestalten. Dazu zählen psychologisches Wissen über die grundlegende Funktionsweise des Menschen, praktische Erfahrungen mit menschenzentrierten Entwicklungsprozessen und ein grundlegendes Verständnis von Programmierung und Verfahren der künstlichen Intelligenz.

## **Schwerpunkt 2: Mensch-Technik-Organisation**

Die Interaktion von Menschen und Technik findet nicht losgelöst von ihrem Kontext wie dem direkten Arbeitsumfeld und dem größeren organisatorischen Umfeld statt. Vielmehr beeinflusst diese Umgebung die Auswahl passender technischer Artefakte und die Art und Weise, wie sie genutzt werden. Die zunehmende Verlagerung von Arbeitstätigkeit in digitale Umgebungen stellt neue Herausforderungen an Unternehmen und ihre Mitarbeitenden. Bei ihnen ist ein starker Anstieg von Homeoffice und mobilem Arbeiten zu beobachten. Diese Art der Arbeit wird u. a. mit einer Zeitersparnis, einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einer höheren Flexibilität bei der Einteilung der Arbeitszeit assoziiert. Dabei berichten Mitarbeitende aber auch von Einbußen bei der Zusammenarbeit im Digitalen verglichen mit dem direkten Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen. Hybride Arbeitswelten ermöglichen die Einbindung räumlich und zeitlich verteilter Mitarbeitender bei gleichzeitigen Perioden der Anwesenheit und der persönlichen Kommunikation. Technologien sollten daher passend zum Arbeitskontext und den Arbeitsaufgaben ausgewählt und eingesetzt werden.

Die Einbindung von künstlich intelligenten Arbeitsmitteln prägt darüber hinaus die Interaktion mit Technologien und die Organisation von Arbeit. Arbeitende benötigen das passende Wissen, um die Möglichkeiten und Grenzen von künstlich intelligenten Programmen. Organisationale Strukturen müssen sich ebenfalls an die Änderungen durch technische Neuerungen anpassen und fortlaufend wandeln.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Human Factors können durch die Auswahl passender Kurse aus der Grundlagen- und Anwendungsvertiefung zu Fachkräften ausgebildet werden, die den Einsatz von Technologie an den Bedarfen der Menschen, ihren Aufgaben und im Kontext der Arbeitsorganisation analysieren, bewerten und umgestalten können.

### **Schwerpunkt 3: Psychologie-Physiologie**

Ein vertieftes Wissen über das Erleben und Verhalten des Menschen ermöglicht die Analyse, Gestaltung und Evaluation leistungsfähiger und leistungserhaltender Mensch-Technik-Systeme. Mensch-Technik-Systeme sollten so gestaltet sein, dass sie eine möglichst hohe Leistung bei geringen Fehlerzahlen und zufriedenen Mitarbeitenden möglich machen. Dies ist umso herausfordernder, da die technischen Systeme der Zukunft verstärkt automatisiert und digital aufgestellt sein werden und auf Menschen mit diversen Hintergründen wie bspw. unterschiedlichen Ausbildungen, Wissensständen etc. treffen.

Darüber hinaus werden leistungserhaltende Mensch-Technik-Systeme benötigt, um die Herausforderungen zu kompensieren, die durch den demografischen Wandel auftreten. Durch Alterungsprozesse lässt die Leistungsfähigkeit des Menschen insbesondere auf kognitiver und körperlicher Ebene nach. Leistungserhaltende Systeme passen sich dieser Veränderung an.

Vertieftes Wissen über den Menschen wird für die Gestaltung leistungsfähiger und leistungserhaltender Mensch-Technik-Systeme benötigt. Dieses reicht von den neuronalen Mechanismen der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Signalentdeckung bis hin zu Kenntnissen zu biologischen Grundlagen des Körpers sowie Emotion und Motivation. Es ermöglicht die Umsetzung leistungsstarker Mensch-Maschine-Systeme und die Berücksichtigung der Effekte des demographischen Wandels.

Diese drei Schwerpunkte werden durch weitere Lehrangebote aus anderen Fächern, wie z. B. der Soziologie ergänzt. Die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Verhältnisses von Menschen, Maschinen im Speziellen und dieser Dyade im Kontext von Arbeitstätigkeit im Allgemeinen, ist dabei eine Schlüsselkompetenz quer über alle Schwerpunkte.

Die genannten Schwerpunkte spiegeln wesentliche Tätigkeitsfelder von Human Factors Expertinnen und Experten in der Praxis wider. Darüber hinaus führen sie unterschiedliche Kompetenzen und relevante Forschungsrichtungen der TU Chemnitz zusammen und prägen damit eine in dieser Form einmalige inhaltliche Ausrichtung des Studiums auf die Profillinie Mensch und Technik der TU Chemnitz.

## **2.4 Struktur des Studiengangs**

Das Lehrangebot im Masterstudiengang Human Factors ist instituts- und fakultätsübergreifend. Lehrveranstaltungen werden an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften vom Institut für Psychologie, vom Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften und vom Institut für Soziologie angeboten. Wesentliche Lehrangebote werden zudem von der Fakultät für Naturwissenschaften (Sensorik und kognitive Psychologie), von der Philosophischen Fakultät (Institut für Medienforschung), von der Fakultät für Maschinenbau (Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement), von der Fakultät für Mathematik, von der Fakultät für Informatik und von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik beigesteuert. Forschungsaktivitäten an den jeweiligen Instituten und Professuren eröffnen vielfältige Gelegenheiten zu Projektarbeiten und Vertiefungsmöglichkeiten in Masterprojekten.

Für Projektarbeiten und Masterarbeiten nutzbare Laborkapazitäten und Laborausstattung sind vor allem am Institut für Psychologie, an Professuren des Instituts für Physik, am Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften, am Institut für Medienforschung, an der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement und an Professuren der Fakultät für Informatik verfügbar.

Der Studiengang gliedert sich in fünf Bestandteile:

- 1) **Ausgleichsmodule je nach Vorwissen (15 LP)**, in denen psychologisch qualifizierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen grundlegende ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen erwerben. Entsprechend erwerben ingenieurwissenschaftlich qualifizierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen sowie die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Sensorik und kognitive Psychologie grundlegende psychologische Kompetenzen mit hoher Relevanz für die Disziplin Human Factors. Die Module nach Vorwissen erstrecken sich über die ersten beiden Semester.
- 2) **Basismodule (35 LP)** in den Semestern eins bis drei, die Kernkompetenzen der Disziplin Human Factors vermitteln, unter anderem mit Modulen zu Human Factors, Mensch-Computer-Interaktion und Design, Forschungsmethoden und arbeitswissenschaftlichen Inhalten.
- 3) **Vertiefungsmodule (35 LP)** in den Semestern eins bis vier, die eine interesselgeleitete Vertiefung ermöglichen. Zur Erlangung der notwendigen Anzahl der Leistungspunkte können Wahlpflichtmodule aus dem jeweiligen Schwerpunkt sowie Module, die einer allgemeinen Vertiefung dienen, auszuwählen.
- 4) Ein **Projektmodul (10 LP)** im dritten Semester, in dem forschungsnah in Kleingruppen ein interdisziplinäres Projekt im Bereich Mensch-Technik-Interaktion an der TU Chemnitz bearbeitet wird. Hierbei ist die Beteiligung von außeruniversitären Projektpartnern erwünscht.
- 5) Das Modul **Master-Arbeit (25 LP)** im vierten Semester, in dem mit der Masterarbeit eine Fragestellung aus dem Themenfeld Human Factors eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet wird.

#### Studienablaufplan Master Human Factors

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Ausgleichsmodule		Projektmodul	Masterarbeit
Basismodule			
Vertiefungsmodule			

Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

## 2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet<sup>2</sup>:

Lehren und Studieren
Die Lehrenden im Masterstudiengang Human Factors bieten eine Vielfalt von Lehrformen an. Lehrformen sind unter anderem Vorlesungen und Tutorien, Seminare und Übungen. Durch die aktive Mitwirkung an Lehrveranstaltungen, Forschung und praktischer Tätigkeit erarbeiten sich die Studentinnen und Studenten allein und in Gruppen das nötige Fachwissen und entwickeln ihre Fähigkeiten weiter. Die damit einhergehenden Prüfungsformen sind ebenfalls vielfältig und fördern die Entwicklung verschiedener und nicht nur inhaltlicher Kompetenzen. Präsentationen, Projektarbeiten, schriftliche Arbeiten und Klausuren sowie eigene experimentelle Arbeiten, methodische Analysen oder die Teilnahme an verschiedenen Human Factors Studien ermöglichen den Studentinnen und Studenten, sich den vermittelten Inhalten aus verschiedenen Perspektiven zu nähern, auch eigene Schwerpunkte zu setzen und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und zu diskutieren. Dabei werden die Studentinnen und Studenten in vielen Veranstaltungen durch online zur Verfügung gestellte Unterlagen unterstützt und das Selbststudium gefördert. Die inhaltlichen Wahlmöglichkeiten (vgl. Abschnitte 2.3/2.4) bieten den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit der selbstgesetzten Fokussierung und Vertiefung von Themenfeldern mit Blick auf eine spätere berufliche Tätigkeit.
Einheit von Forschung und Lehre
Der Studiengang umfasst verschiedene Module, in denen forschungsbezogen gelehrt und gearbeitet wird. Speziell in der Masterarbeit wird forschend gearbeitet. An vorgegebenen oder eigenen Fragestellungen können der Prozess und die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit vertieft werden. Die Studentinnen und Studenten sind so bestens vorbereitet, im Rahmen der Masterarbeit eine eigenständige wissenschaftliche Leistung zu vollbringen. In allen Veranstaltungen des Studiums werden Ergebnisse, Methoden und/oder Verfahren auf dem aktuellen Stand der Human Factors Forschung vermittelt bzw. genutzt. Die Dozierenden sind in der Forschung aktiv und integrieren Erkenntnisse der Forschungstätigkeit und des fachlichen Austausches in die Lehre. Zusätzlich stehen für Forschung und Lehre u. a. Forschungslabore mit Fahr Simulator, Eye Tracking-/Blickbewegungsmessungen, EEG-Labor, Biofeedback, transkranieller Gleichstromhirnstimulation, Bewegungsanalyse, Funktionsdiagnostik sowie eine umfangreiche Testothek und ein eigenes Multimedia/Videolabor zur Verfügung.
Berufsbefähigung
Im Rahmen des gesamten Studiums entwickeln die Studentinnen und Studenten Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen an, um einer beruflichen Tätigkeit angemessen nachgehen zu können. Besonders nützlich ist dafür das Projektmodul, welches eine anwendungsorientierte Forschungstätigkeit in potenziellen Berufsfeldern vorsieht. Die Studentinnen und Studenten wenden die bis dato erworbenen Kenntnisse in konkreten berufsnahen Tätigkeitsfeldern an und eignen sich grundlegende praktische Fähigkeiten im späteren Berufsumfeld an. Auch in der Vertiefung zur wissenschaftlichen Arbeit und deren Kommunikation erhalten die Studentinnen und Studenten einen Einblick in spätere

<sup>2</sup> Hier geht es um grundlegende Prinzipien. Die Konkretisierung erfolgt in der Studien- und Prüfungsordnung.

Berufsfelder, z. B. durch entsprechende Vorträge. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Mitarbeit in verschiedenen Forschungs- oder Praxisprojekten. Ergänzend werden durch das Institut sowie den Verein der Freunde und Förderer des psychologischen Instituts regelmäßig Exkursionen in verschiedene Berufsfelder angeboten oder auch Vorträge von praktisch tätigen Human Factors Expertinnen und Experten organisiert. Die Tätigkeit als Tutorin und Tutor oder die Mitarbeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft in Projekten der Professuren sind weitere regelmäßig angebotene Optionen für die Studentinnen und Studenten, in Teilbereichen bereits vertiefte Erfahrungen zu sammeln, die sie in die spätere Berufstätigkeit einbringen können.

#### Inhaltliche Aktualität

Jegliche Lehrinhalte werden unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung und Praxis sowie der in diesem Bereich relevanten etablierten Theorien, Methoden und Vorgehensweisen vermittelt. Dabei wird die internationale Fachliteratur in den Lehrveranstaltungen ebenso rezipiert und kritisch diskutiert wie aktuelle methodische oder inhaltliche Entwicklungen, Anforderungen oder Kontroversen der Fachöffentlichkeit. Ein Institutskolloquium mit Vorträgen nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht den Austausch zwischen Lehrenden und Studentinnen und Studenten über die Fächergrenzen hinweg. Alle Dozierenden nehmen (inter-)nationale Tagungen wahr, um den aktuellen Stand der Forschung im jeweiligen Fachgebiet vermitteln zu können. Lehrende eines Moduls tauschen sich regelmäßig zur Aktualität der Lehrinhalte aus.

## 2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich werden Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert gestaltet, um eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse zu ermöglichen.

### Prüfungssystem:

Prüfungen werden modulbezogen gestaltet. Die Modulnoten setzen sich in den einzelnen Modulen in der Regel aus einer Prüfungsleistung (in Ausnahmefällen auch aus mehreren) zusammen, die in ihrer Prüfungsart auf die vermittelten Inhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind. Stehen bei Vorlesungen schriftliche Abfragen im Vordergrund, werden in Seminaren, Übungen und Tutorien die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. über Präsentationen vorgestellt, in Hausarbeiten kritisch reflektiert oder in eigenen Analysen praktisch angewendet. Diese vielfältige Umsetzung ermöglicht die Prüfung verschiedener Kompetenzen und Kompetenzniveaus. Die Art der Prüfungsleistung und die damit verbundenen Anforderungen werden den Studentinnen und Studenten zu Beginn des Semesters transparent kommuniziert. Prüfungstermine werden abgestimmt, um Überschneidungen oder eine zu hohe Dichte von Prüfungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Studienablaufplan sichert eine relativ gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast über die Semester.

## 2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studentinnen und Studenten einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

### Unterstützung der Internationalität

Für die Studentinnen und Studenten, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, existieren eine Reihe ERASMUS-Kooperationen, über die Auslandsaufenthalte absolviert werden können. Informationen zur Planung ebenso wie Erfahrungsberichte aus den Aufenthalten finden die Studentinnen und Studenten auf der [Homepage des Instituts](#), die Fachkoordinatorin/der Fachkoordinator des Instituts dient als direkte/r Ansprechpartner/in. Auch Praktika in international tätigen Unternehmen und Organisationen sind möglich und werden durch das Institut unterstützt. Über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen können sich die Studentinnen und Studenten bei der Studienberatung, der Studiendekanin/dem Studiendekan sowie den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern beraten lassen, sodass eine Anrechnung der Leistung nach der Rückkehr unkompliziert möglich ist. Ausländische Studentinnen und Studenten kommen ebenfalls regelmäßig zum Studium an die TU Chemnitz und besuchen die angebotenen Lehrveranstaltungen. Auch in diesem Fall werden die zu erbringenden Leistungen in enger Absprache mit den Fachverantwortlichen geregelt.

### Förderung studentischer Mobilität

Studentinnen und Studenten, die in den Masterstudiengang Human Factors wechseln möchten, können im Sinne des Mobilitätsgedankens, der mit dem Masterstudium einhergeht, unkompliziert ihre Studienleistung der bisherigen Universität durch den Prüfungsausschuss anerkennen lassen. Nötig ist hierzu jeweils der Kontakt mit den Fachverantwortlichen, die die Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen inhaltlich einschätzen und flexible Absprachen mit den Studentinnen und Studenten treffen können. Alle Module sind in einem Verlauf von ein bis zwei Semestern geplant.

Mehrwert der (über-)regionalen Verankerung für die Lehre

Innerhalb der verschiedenen Professuren des Instituts existiert eine Vielzahl von Kontakten in die (über-)regionale Praxis. Dadurch erhalten Studentinnen und Studenten bei Interesse immer wieder die Gelegenheit zur Mitarbeit in z. B. Forschungs- und Transferprojekten über eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft, Mentorin oder Mentor oder im Rahmen des Projektmoduls. Praktika, die durch Kooperationspartner der Professuren angeboten werden, werden auf den Seiten der Professuren kommuniziert; Exkursionsangebote ermöglichen ebenfalls einen Einblick in mögliche Praktika- und Tätigkeitsfelder. Des Weiteren können Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern angefertigt werden, wenn entsprechende Themenstellungen an den Professuren vorliegen.

### 3. Betreuung und Beratung

#### 3.1 Student Lifecycle

Die Studentinnen und Studenten werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat führt eine Orientierungsphase zu Beginn des Wintersemesters durch<sup>3</sup>. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Studienplans geleistet und ein gemeinschaftliches Grillen arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Alltag der Studentinnen und Studenten zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studentinnen und Studenten zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studentinnen und Studenten entsprechend dem sog. Student Lifecycle steht das [Beratungsportal](#) zur Verfügung.

Bekanntmachung zentraler Angebote und fakultätsspezifische Betreuungs- und Beratungsangebote:

Die [Studienfachberatung](#) für das Fach Human Factors steht für jegliche Anliegen der Studentinnen und Studenten zur Verfügung und berät in Abstimmung mit der zentralen Studienberatung sowohl zu fachlichen als auch überfachlichen Fragen. Die [Homepage des Instituts für Psychologie](#) stellt im Bereich Studium ein umfassendes Informationsangebot sowie Kontaktdaten aller relevanten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bereit. Der [Verein der Freunde und Förderer des Instituts für Psychologie](#) kümmert sich um die Alumni-Arbeit des Instituts.

<sup>3</sup>Link ergänzen

### 3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studentinnen und Studenten in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studienganges unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studentinnen und Studenten in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Information der Studentinnen und Studenten über die Angebote und ergänzende Maßnahmen von der Fakultät/der zentralen Einrichtung

Für Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit stehen die Studienberatung ebenso wie die Studiendekanin oder der Studiendekan als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zur Verfügung. Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen zeichnet der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern verantwortlich. Individuelle Vereinbarungen, die die Studentinnen und Studenten bei der Realisierung ihres Studiums auch in besonderen Lebenslagen unterstützen, können mit allen Professorinnen und Professoren des Instituts besprochen werden. Darüber hinaus existiert mit der [Psychozialen Beratungsstelle](#) ein Angebot für Personen (nicht nur für Psychologiestudentinnen und -studenten), die unter akuten psychischen Belastungen leiden.

Die Fakultät bietet weiterhin über das Dekanat eine Übersicht zu [Beratungsmöglichkeiten](#) und ein [Feedbackmanagementsystem](#) an, um individuelle Beschwerden und Rückmeldungen von Studentinnen und Studenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die von den vorhandenen Beratungsmöglichkeiten und Auskunftspersonen eventuell nicht abgedeckt werden, zielgerichtet zu bearbeiten. Diese Maßnahme bietet auch die Möglichkeit, individuelle Rückmeldungen zu Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit zur Qualitätsverbesserung zu nutzen.

## 4. Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studentinnen und Studenten der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 96 Abs. 2 SächsHSG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 96 Abs. 3 SächsHSG). Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 96 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSG sowie Evaluationsordnung TUC).

Weitere Anstrengungen der Fakultät:

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Psychologie werden regelmäßig evaluiert. Lehrende können hierfür die Angebote der TU Chemnitz zur Evaluation nutzen oder aber eigene Instrumente zum Einsatz bringen. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden in der Regel mit den Studentinnen und Studenten diskutiert oder in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen der Studienkommission existiert ein enger Austausch der studentischen Vertreterinnen und Vertreter sowie der Lehrenden, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Anpassung des Lehrangebots zu gewährleisten. Durchgeführte Befragungen, z. B. zur Qualität der Lehre, werden mit allen Beteiligten diskutiert und zur Veränderung des Lehrangebots genutzt. Auch größere strategische Entscheidungen bezogen auf den Studiengang werden durch studentische Befragungen unterstützt.

## Anhang

### i. Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung<sup>4</sup>. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studentinnen und Studenten insbesondere vorbereitet:

<b>Wirtschaftsbereich</b>	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau</b>	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</b>	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input checked="" type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input checked="" type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<b>Dienstleistungen</b>	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input checked="" type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input checked="" type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input checked="" type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
<b>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</b>	
<input type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
<b>Bildung, Forschung, Kultur</b>	
<input type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
<b>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</b>	

<sup>4</sup> Listenheft, S. 3 - 6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	
<b>hauptsächliche Arbeitsfelder</b>	
<b>Lehre/ Unterricht/ Forschung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/ Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
<b>Beratung im pädagogischen/ psychischen/ sozialen/ theologischen Bereich</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Psychologische/ pädagogische/ soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
<b>Gesundheitsdienste</b>	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege / Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
<b>Kaufmännischer Bereich/ Verwaltung</b>	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/ Betriebsleitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input checked="" type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen / Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	Werbung / Marketing
<input checked="" type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input checked="" type="checkbox"/>	Organisation
<input checked="" type="checkbox"/>	Administration / Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästekbetreuung / Gastgewerbe
<b>Beratung im wirtschaftlichen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
<b>Recht / Sicherheit / Ordnung</b>	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
<b>Tätigkeiten im technischen Bereich</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung / Entwicklung / Forschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung / Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung / Fertigungssteuerung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input checked="" type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage / Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input checked="" type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratung / Consulting im technischen Bereich
<b>Tätigkeiten im Kommunikations-/ Kunstbereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Journalismus
<input checked="" type="checkbox"/>	Schreiben
<input type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen
<b>Sonstiges</b>	

<input type="checkbox"/>	
<b>Berufliche Stellung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/ Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung